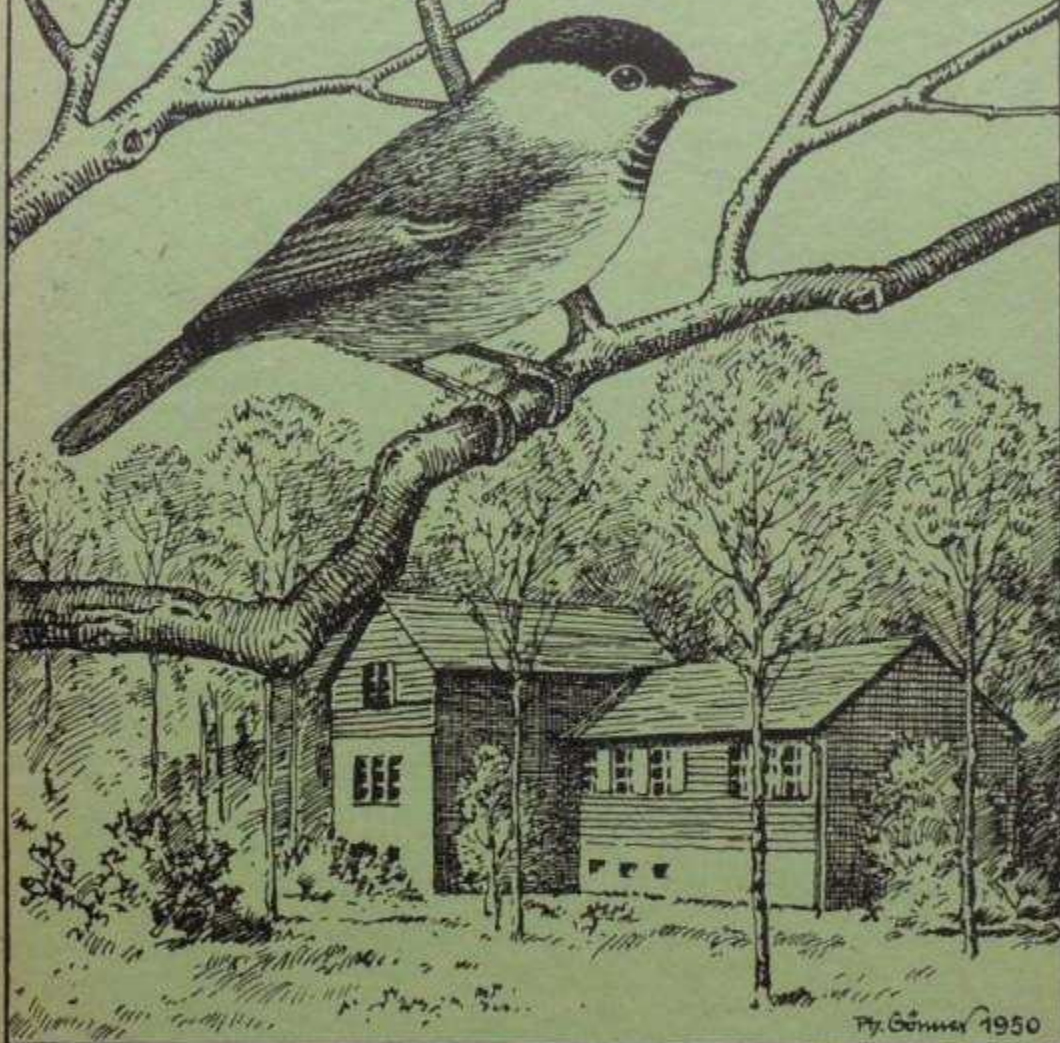


# Jahresbericht der Vogelfundlichen Beobachtungsstation „Untermain“



## 25. Jahresbericht 1951/52

Herausgegeben von SEBASTIAN PFEIFER für die Vogelfundliche  
Beobachtungsstation »Untermain« der Staatlichen Vogelwarte Helgoland e.V.  
Frankfurt am Main · Fechenheim, Steinauer Straße 44, Fernsprecher 8 15 22

Preis für Nichtmitglieder DM 1,50

## A. AUS DER VEREINSTÄTIGKEIT

### 25. Tätigkeitsbericht

#### der Beobachtungsstation „Untermain“ 1951/52

Das vergangene Geschäftsjahr war wieder reich ausgefüllt mit Arbeiten der verschiedensten Art auf dem Gebiet des Vogel- und Naturschutzes. Das Vereinsleben war außerordentlich rege. Erfreulich ist es, daß auch die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, der Bund für Vogelschutz, der Verein Jordsand und der Mellumrat eine deutliche Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen haben. Wer einigermaßen finanziell in der Lage ist, sollte die genannten Organisationen durch Beitritt oder durch freiwillige Spenden unterstützen. Der unter Leitung unseres Ehrenmitgliedes Prof. Dr. Dr. Hans Krieg stehende Deutsche Naturschutzring hielt seine Hauptversammlung am 9. 3. in Würzburg ab. Aus dem gegebenen Bericht ersieht man, daß auch die dortige Arbeit einen erfreulichen Aufschwung genommen hat.

Die Frankfurter Bevölkerung und ein großer Kreis von Natur- und Vogelfreunden des unteren Maintales nehmen regen Anteil an dem Vogel- und Naturschutz. Es wäre aber außerordentlich zu wünschen, daß jeder einzelne bestrebt ist, aus seinem Bekannten- und Freundeskreis Mitglieder und Freunde zu werben für unsere weltberühmte Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, die heute mehr denn je auf die Unterstützung weiter Bevölkerungskreise angewiesen ist. Als eine ganz besondere Auszeichnung verbuchen wir auch die Tatsache, daß im August d. J. die Tagung der deutschen Landes-, Bezirks- und Kreisbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Frankfurt am Main abgehalten wird.

Nach 20jährigem Kampf ist es nun gelungen, nicht nur die Rheininsel Kühkopf, sondern auch die gegenüberliegende Knoblochsau unter Naturschutz zu stellen. Unsere Beobachtungsstation und das auf ihre Veranlassung seinerzeit gegründete Kuratorium zur Erhaltung des Kühkopfgeländes konnten entscheidend bei der Unternaturschutzstellung dieses einzigartigen und größten hessischen Naturschutzgebietes mitwirken. Es hat sich auch hier, genau wie bei der Unterschutzstellung des Enkheimer Riedes und der Schaffung eines Schutzgebietes am Berger Hang gezeigt, daß nicht mit lautem Geschrei, sondern in stiller, unverdrossener und zäher Arbeit die Ziele erreicht werden konnten. Dem hessischen Minister für A. L. W., insbesondere aber seinen Sachbearbeitern, den Herren Oberlandforstmeister Weis-

gerber, Ministerialrat Dr. Mitzschke und Oberforstmeister Heumann, dem Herrn Regierungspräsidenten in Darmstadt, Herrn Regierungsdirektor Ahl, Herrn Oberregierungsrat Dr. Gensler, Oberforstmeister Heidenreich, sagen wir herzlichen Dank für ihre große Mühe, die sie bei der Unterschutzstellung dieses Gebietes entfalteten. Auch den Mitgliedern der Gesellschaft zur Erhaltung der Kùhkopfnatur und dem Bund für Vogelschutz, Landesgruppe Hessen (Staatsrat a. D. Dr. h. c. Hesse) darf ich unseren verbindlichsten Dank für ihre wertvolle Arbeit im Interesse der Erhaltung und des Schutzes des Kùhkopfs zum Ausdruck bringen. Das Ziel dieser Gesellschaft ist nunmehr erreicht.

Der Stadt Frankfurt am Main und insbesondere Herrn Gartenbaudirektor Heyer und seinen Mitarbeitern danken wir für die Anlage einer 5 km langen Hecke um das in der Gemarkung Bergen-Enkheim geschaffene Natur- und Vogelschutzgebiet. Im Verlauf dieses Frühjahrs haben einige Mitglieder in aufopferungsvoller, ehrenamtlicher Arbeit die stark zerstörte Beobachtungsstation innerhalb dieses Natur- und Vogelschutzgebietes wieder ausgebessert und damit angefangen, neue Vogelschutzanlagen zu schaffen. Wir hoffen, in Zukunft nicht noch einmal erleben zu müssen, daß durch Bubenhände wieder all das zerstört wird, was in langer und mühevoller Arbeit aufgebaut wurde.

In wenig erfreulichem Zustand befindet sich das Naturschutzgebiet Enkheimer Ried. Die Verschilfung schreitet immer weiter fort und wir müssen heute noch einmal, wie bereits im letzten Jahresbericht, einen ernsten Appell an die Stadt Frankfurt richten, hier eine Änderung zu schaffen, bevor es zu spät geworden ist. Das gesamte Riedgelände wurde seinerzeit durch Tausende und Abertausende freiwilliger Spenden der Natur- und Vogelfreunde aus der engeren und weiteren Heimat durch unser Ehrenmitglied, Studienrat Jakob Heimen (der damals Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz war), aufgekauft und der Stadt Frankfurt treuhänderisch übereignet. Wir wissen, daß unserer Vaterstadt durch den Krieg schwere Wunden geschlagen wurden und daß sie durch den Wiederaufbau stärkstens belastet, wenn nicht überbelastet ist. Das darf aber nicht dazu führen, daß ein naturkundliches Kleinod vor ihren Toren verlorengelht. Das Enkheimer Ried ist einer der letzten Reste einer diluvialen Urstromlandschaft und stellt mit seiner artenreichen Fauna und Flora ein Naturmuseum im wahrsten Sinne des Wortes dar. Dieses Gebiet zu erhalten, sollte — trotz aller Nöte — mit zu den vornehmsten Aufgaben unserer Vaterstadt gehören.

Unsere Wintervorträge vom Oktober bis April an jedem 1. Samstag im Monat, konnten wir wiederum in dem schönen Kasino-Saal der Farbwerke Cassella durchführen. Die Vorträge erfreuten sich eines außerordentlich guten Besuches. Der Werksleitung danken wir auch

an dieser Stelle für die Bereitstellung des Saales und für die gewährte Unterstützung bei der Durchführung der Vorträge, die erfreulicherweise auch von den Werksangehörigen gut besucht wurden. Folgende Vorträge wurden gehalten:

6. 10. 51 Prof. Dr. R. Mertens, Frankfurt am Main, „Zoologische Wanderungen in Mittelamerika (El Salvador)\*“.
3. 11. 51 Direktor Dr. B. Grzimek, Frankfurt am Main, „Zwischen Schwarz und Weiß in Französisch Westafrika“.
1. 12. 51 Dr. P. Heimke, Frankfurt am Main, „Insekten-Farbfotografie“.
5. 1. 52 Dr. F. Neubaur, Wiesbaden, „Landschaft und Vogelwelt in Galizien“.
1. 3. 52 Regierungsrat K. Garmatz, Frankfurt am Main, „Reise durch die USA“.
5. 4. 52 G. R. Weckerling, Frankfurt am Main, „Das Maintal von Würzburg bis Lohr“.

Die jeden 2. Samstag im Monat während des ganzen Jahres durchgeführten ornithologischen Stammtischabende in der Vogelschutzwarte wurden durchschnittlich von 40 Personen besucht. Behandelt wurden folgende Themen:

12. 5. 51 A. Reuber, Frankfurt am Main, „Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen- und Vogelwelt“.
9. 6. 51 Dr. P. Henrici, Rendel, „Aus der Praxis der Oologie“.
14. 7. 51 K. H. Berck, Frankfurt am Main, „Der weiße Storch und seine Probleme in Hessen“.
11. 8. 51 S. Pfeifer, Frankfurt am Main, „Gesellschaftsspiele oder Gruppenbalz beim Eichelhäher im Frühjahr“.
8. 9. 51 Dentist F. Schumann, Frankfurt am Main, „Allgemeines über den Knochenbau der Vögel“.
13. 10. 51 S. Pfeifer, Frankfurt am Main, „Neue Möglichkeiten zur Steigerung der Flächendichte einheimischer Nutzvogelarten“.
10. 11. 51 Dentist F. Schumann, Frankfurt am Main, „Federkleid und Hornwehr des Vogels“.
8. 12. 51 Prof. Dr. H. Giersberg, Frankfurt am Main, „Abstammung der Wirbeltiere unter besonderer Berücksichtigung der Vögel“.
12. 1. 52 H. Lambert, Frankfurt am Main, „Der Zug des Rotkehlchens“.
9. 2. 52 G. Lederer, Frankfurt am Main, „Schmetterlinge schmecken mit den Füßen“.
8. 3. 52 Dr. F. Merkel, Frankfurt am Main, „Probleme des Vogelzuges“.

Herrn Karl-Heinz Berck, der auch im vergangenen Jahre Protokoll über diese Abende führte, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt; ebenso Herrn Fritz Schumann, Dentist, der ihn gelegentlich als Protokollführer vertreten hat.

Die vogelkundlichen Wanderungen erfreuten sich ebenfalls eines starken Zuspruches unserer Mitglieder. Dankbar wurde es von den Teilnehmern begrüßt, daß unser verehrtes Mitglied, Herr Lehrer Reuber bei allen Wanderungen nunmehr auch botanische Erklärungen gab und dadurch nicht nur die Vögel, sondern auch die Pflanzen den Exkursionsteilnehmern näher gebracht wurden.

Außer diesen regelmäßigen Veranstaltungen führten wir noch eine Reihe von Spezialexkursionen durch. So z. B.:

6. 5. 51 Rheininsel Kückkopf.
24. 6. 51 Fahrt in die Rhön (Kreuzberg, Wasserkuppe).
2. 9. 51 Fahrt nach Münster am Stein.

Wie in den vergangenen Jahren, so führten wir auch diesmal wieder einen Präparierlehrgang unter Leitung unseres Ehrenmitgliedes, Konservator Adolf Zilch, durch. Herrn Zilch sei für seine Mühe auch an dieser Stelle herzlichen Dank gesagt.

Den Damen und Herren, die sich um den inneren Aufbau der Beobachtungsstation bemüht haben, danke ich bestens. Besonders danken wir aber all jenen Mitgliedern und Freunden, die sich selbst der Mühe unterzogen haben, Vorträge, Fachreferate und Führungen zu übernehmen. Nicht vergessen seien auch die Mitglieder, die sich bei der vorbereitenden Durchführung der Vorträge im Kasino und in der Vogelschutzwärte verdient gemacht haben. Es gebührt besonders den Mitgliedern, Herrn Spinner und Herrn Spamer unser Dank. Ganz besonders dankbar erkennen wir auch die Arbeit jener Vereinsmitglieder an, die sich nach der Zusammenlegung am Berger Hang um die Wiederherrichtung der Beobachtungsstation und den Aufbau des dort errichteten Natur- und Pflanzenschutzgebietes bemühten.

Die Mitgliederwerbung zeigte im vergangenen Jahr nicht den gleich schönen Erfolg, wie im Jahr 1950/51. Es traten nur 18 neue Mitglieder ein. Es zeigte sich auch dabei wieder, daß die Mitgliederwerbung nur von ganz wenigen Mitgliedern betrieben wird und daß somit mein Aufruf in unserem letzten Jahresbericht keinen Widerhall beim Vorstand der Beobachtungsstation gefunden hat. Trotzdem richte ich auch in diesem Jahr noch einmal mit aller Eindringlichkeit die herzliche Bitte an alle unsere Mitglieder, die an dem Fortbestand unserer Beobachtungsstation Interesse haben, wenigstens 1 Mitglied im Jahr für unsere Sache zu werben. Dies dürfte bei unserem gewiß sehr niedrigen Beitrag nicht schwer fallen. Auch heuer richte ich

wieder besonders an unsere auswärtigen Mitglieder die Bitte, den Jahresbeitrag in Höhe von DM 5,— auf das Postscheckkonto Nr. 35334 Frankfurt am Main zu überweisen.

Ebenso werden auch die Vogelberinger gebeten, ihre Beringungslisten und Jahresübersichtsblätter bis spätestens 15. 1. eines jeden Jahres an unsere Ringverwaltung Ffm.-Fechenheim, Schlüchtener Straße 6, einzusenden. Wer in Zukunft seine Ringlisten und Übersichtsblätter nicht zu diesem Termin einschickt, muß damit rechnen, daß auf seine weitere Mitarbeit beim Vogelfang und der Vogelberingung verzichtet wird.

An Posteingängen sind in diesem Jahr 535, an Postausgängen 684 zu verzeichnen.

Die letzte Jahreshauptversammlung wurde am 28. 4. durchgeführt. Zum Schluß richte ich an alle unsere Mitglieder noch einmal die herzliche Bitte, unserer Beobachtungsstation nicht nur die Treue zu halten, sondern sie darüber hinaus durch Teilnahme an den Veranstaltungen, durch aktive Mitarbeit und durch Mitgliederwerbung zu unterstützen.

Seb. Pfeifer.

Eine gute Ergänzung der biologischen  
Schädlingsbekämpfung sind

**Pflanzenschutzmittel „Hoechst“**

**FARBWERKE HOECHST**



*vormalig Meister Lucius & Brüning*

Gruppe Landwirtschaft-Pflanzenschutz

Frankfurt (M)-Höchst